



HORIZONTE

Journal des Ernst-Barlach-Gymnasiums



- Grußwort
- The English Theatre Group
- Unsere neuen Kollegen
- „Das Sitzenbleiben ist abgeschafft“
- Bundesjugendspiele Leichtathletik
- Die Ollib erkundet Denkmäler
- Schulsanitäter
- Die Banditen – ein kurzer Rückblick
- Veranstaltungskalender

Das EBG im Zeitalter der Schulreform

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler
liebe Eltern,



das Jahr 2008 wird in die Geschichte unserer Schule als das Jahr eingehen, in dem die Schulreform tiefgreifende Veränderungen auf den Weg gebracht hat:

das Zentralabitur, die Profiloberstufe und für unsere neuen Sextaner die Verkürzung der Schulzeit auf 8 Jahre bis zum Abitur.

Das sind nur die wichtigsten Veränderungen. Daneben gibt es noch eine neue Stundentafel, neue Regelungen für Klassenarbeiten und vieles mehr. Es fällt schwer, angesichts der vielen Neuerungen den Überblick zu behalten. Die Schule wird noch viel Zeit brauchen, die Reformen bis in die letzte Konsequenz umzusetzen, muss doch noch vieles besprochen und in die pädagogische Praxis umgesetzt werden.

Besonders wichtig ist es aus meiner Sicht, alle Betroffenen, also Lehrer, Schüler und Eltern, in bewährter Weise an der Schulentwicklung zu beteiligen und in den Reformprozess einzubinden. Insofern ist Besonnenheit und keine Hektik die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Veränderung unserer Schule. Gleichzeitig muss es jedoch weiter darum gehen, das Schulgebäude an die neuen Aufgaben anzupassen und auch baulich zu verändern. Hierzu gehören aus meiner Sicht erhebliche Investitionen für

- die Vergrößerung der Oberstufenräume für den Klassenunterricht,
- den Ausbau der naturwissenschaftlichen Räume,
- die Erweiterung der Mensa aufgrund des zunehmenden Ganztagsunterrichts,
- Räume für kreative Pausen und das selbstständige Arbeiten, wie z. B. ein Medienzentrum mit Bücherei.

Angesichts der angespannten Haushaltslage der Stadt Kiel, dem bestehenden Sanierungsstau in den Schulen und der anstehenden Gründung von Regional- und Gemeinschaftsschulen wird es sehr schwer werden, diese notwendigen Geldmittel für unsere Schule auch zu bekommen.

Helfen Sie / Helft bitte mit dabei, die Politiker von unseren berechtigten Anliegen zu überzeugen, damit unsere Schule den neuen Herausforderungen der Schulreform auch gerecht werden kann!

Ihr / Euer



• Der Schulelternbeirat informiert • Der Schulelternbeirat informiert • Der Schulelternbeirat informiert •

MEHR RAUM FÜR BILDUNG

Sternmarsch zum Europaplatz

Freitag, 7. November 2008, 14.00 Uhr

Abschließende Kundgebung: 15.00 Uhr

• Der Schulelternbeirat informiert • Der Schulelternbeirat informiert • Der Schulelternbeirat informiert •

The English Theatre Group

What good is learning English for two years, for three years, for nine years, if you can't use it? If you feel it is too hard even to read an article in English? Nothing, absolutely nothing!

That's why we speak English in the English Theatre Group. We play and have fun, we learn to communicate with words and without words. A little look, a small signal with the hand, can say more than a thousand words. We learn to look out for one another and act as a group, in teacher's talk that is called social competence. We learn about status and how to present yourself, how to speak up for yourself, loudly and clearly! All the world is a stage, remember? Express yourself! The performance is in English! There is a teacher, that's me, but this is not an English lesson. The students speak English too, imagine, after just one year!

So, I asked the students of the all the Quinta classes last year, what do you want? What kind of play shall we perform? Oh, something classical, they told me. Shakespeare? Of course, as you like it! Maybe we can do that when you come back in another two or three years? What about right now? Oh, we want it to be funny, the students said, we want comedy and tragedy, action and horror and a little bit of romance.

Cool, said the English teacher, I know just the thing, "Canterville Ghost" by Oscar Wilde. An American family moves into an old English castle even though it's haunted by the ghost of Sir Simon Canterville who murdered his wife 300 years ago. The ghost tries to scare the family, but they don't believe in ghosts, they are Americans! The two boys of the family play tricks on him. Only Virginia, the little girl, feels sorry for the ghost. In the end, she saves the soul of Sir Simon Canterville and all is well again.

Wow, what a story, the students said, where can we find it? Well, said the teacher sweetly, let's open our English books on page... "**Our English books???**" ...as I mentioned before, looks can say more than a thousand words.

She is playing a trick on us, the students said, but they didn't worry about it for long. We were much too busy. There were dialogues to write, scenes to play, fun to be had and of course we wanted to stage our performance, which was good. All the Sexta and Quinta classes saw the Canterville Ghost, we hope you liked it. This year our English theatre group will perform a fantastic fairy tale, we hope you will come. So, what's the trick? Oh, you still want to know about the trick? We just use the English we learn in class. We don't worry about grammar, vocabulary tests and things like that, we just do it. To tell you the truth, it's the oldest trick in the world, it's called learning by doing.

Sibylle Franz

Unsere Neuen im Kollegium



Frau Rutscher
Mathematik,
Physik, Informatik



Herr Klein
Geschichte, WiPo



Frau Strand
Englisch, WiPo
Lehrerin in Ausbildg.

„Das Sitzenbleiben ist abgeschafft“

Diese Aussage stimmt zwar so nicht, aber seit Januar 2008 haben wir ein neues Schulgesetz, das zusammen mit den ergänzenden Veränderungen einiger Verordnungen, die zu Beginn dieses Schuljahres in Kraft getreten sind, ein Umdenken in der Mittelstufe erfordert. Ich möchte einen Teil der in diesem Zusammenhang immer wieder gestellten Fragen aufgreifen und die wichtigsten Neuerungen hier in Grundzügen vorstellen.

Zunächst wird das **Aufsteigen in der Mittelstufe** weiterhin bis 2010 durch einen Versetzungsbeschluss geregelt, wobei die Versetzung auf jeden Fall ausgesprochen wird, wenn in nicht mehr als einem Fach die Note schlechter als ausreichend ist. Eine mangelhafte Leistung in der 3. Fremdsprache kann eine Versetzung dabei auch nicht verhindern.

Kommt die Konferenz bei mehr als einer nicht ausreichenden Leistung zu dem Schluss, dass ein/e SchülerIn in der nächsten Klasse nicht erfolgreich mitarbeiten kann, beschließt sie eine Nachprüfung oder eine Versetzung auf Probe. Erst, wenn diese Instrumente nicht greifen, muss die/der SchülerIn wiederholen.

Weiterhin werden wir im nächsten Frühjahr zum ersten Mal auch am Gymnasium **Prüfungen zum Mittleren Abschluss** abnehmen. Dabei werden, anders als z. B. an den Realschulen, bei uns nicht alle SchülerInnen an dieser Prüfung teilnehmen. Die SchülerInnen können sich ihre Teilnahme auch nicht „wünschen“, sondern sie erfolgt auf Grund eines Konferenzbeschlusses. Die Konferenz wird sich in der Regel für eine Prüfung entscheiden, wenn am Ende des 10. Schuljahres nicht auf jeden Fall in jedem Fach eine ausreichende

Note zu erwarten ist bzw. wenn die weitere Schulprognose für die/den SchülerIn das Abitur nicht als sicheren Abschluss erwarten lässt.

Die Prüfung besteht dann aus zentralen schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik, maximal 2 mündlichen Prüfungen und einer Präsentationsprüfung. Natürlich werden wir uns und die betroffenen SchülerInnen sorgfältig auf die Prüfung vorbereiten.

Solange wir noch G9-SchülerInnen in der 10. Klasse haben, gibt es somit zwei mögliche **Zugänge zur Oberstufe**: zum einen die erfolgreiche Versetzung von 10 nach 11 – in der Regel, wenn alle Fächer mit mindestens ausreichender Note abgeschlossen werden –

und zum anderen die erfolgreich absolvierte Abschlussprüfung mit einem Notendurchschnitt in D/E/M von mindestens 2,4 und in den anderen Fächern von mindestens 3, wobei die gymnasialen Vornoten um eine Note angehoben werden, um sie an das Niveau der Realschulnoten anzupassen.

Im Verlaufe des nächsten Jahres werden uns die Änderungen bei vielen Gelegenheiten wie Elternabenden, Schul- und Zeugniskonferenzen noch häufig beschäftigen. Vor allen Dingen aber wird ihre praktische Umsetzung eine zentrale Aufgabe darstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lernnetz.de.

Karin Bobertz
Mittelstufenleitung



Bundesjugendspiele Leichtathletik

Wie in den Vorjahren war uns der Wettergott für die Bundesjugendspiele Leichtathletik und das Spielfest wohlgesonnen. Bei angenehmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein sprangen, sprinteten und warfen die Schülerinnen und Schüler und wetteiferten im Fußball, Streetball, Volleyball und Völkerball um Punkte, Tore und Plätze. Ein Höhepunkt waren sicherlich die Staffelwettkämpfe der 5., 6. und 7. Klassen, die unter frenetischen Anfeuerungsrufen der Zuschauer von der Sexta c, der Quinta b und der Quarta c für sich entschieden wurden. Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen Lehrern und den Schülern des 11. Jahrgangs, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützt haben.

Uwe Thomsen



Kiel unter „preußischer Pickelhaube“ – Die OIIIb erkundet Denkmäler

Die alten Preußen pflegten ihr Herrschaftsgebiet zu zieren: Bismarcktürme, Kaiser-Wilhelm-Standbilder, Krieger- und Germaniadenkmäler lassen sich in den ehemaligen preußischen Gebieten und Provinzen ausfindig machen – insgesamt sind es 300 an der Zahl. Viele dieser „vaterländischen“ Denkmäler entstanden zur Zeit des wilhelminischen Kaiserreichs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Dass die Stadt Kiel aber direkt nach Berlin den zweiten Platz in der Kategorie „Stadt mit den stärksten Denkmalaktivitäten zwischen 1871 und 1914“ belegt, erscheint heute erstaunlich.

Aus welchen Gründen die Kieler bei der preußenverherrlichenden Errichtung solcher Monumente besonders fleißig waren, erforschte die OIIIb in einem Projekt des Geschichtsunterrichts. Am 8. Oktober 2008 nahm die Klasse gruppenweise das Reiter- sowie das Kriegerdenkmal im Schlossgarten, den Schwertträger am Rathaus und die Bismarckstatue im Hiroshimapark unter die Lupe. Die

teilweise bereits verfallenden Denkmäler wurden fotografiert, Informationen über Auftraggeber, Symbole und Ornamente recherchiert und Ergebnisse mithilfe einer Wandzeitung im Klassenraum festgehalten.

Denkmalentwürfe, Berichte und Fotos werden bald ihren Weg auf die Schulhomepage finden. Ich lade alle herzlich ein, unter

www.ebg-kiel.de

einen Blick auf die Schülerergebnisse zu werfen.

Malte Klein



SCHULSANITÄTER⁺



Jedes Jahr ereignen sich zahlreiche Unfälle an den Schulen unseres Landes. Viele verlaufen glimpflich und der Schüler braucht nur ein Kühlpack oder ein Pflaster. Doch wenn es einmal schlimmer kommt, ist jede Minute wichtig. Eine qualifizierte Erste Hilfe kann die Folgen eines Unfalls deutlich mindern, die körperlichen wie die seelischen.

In der Schule erleben immer auch unbeteiligte junge Menschen mit, wie unerwartet ein Unfall kommen kann und wie groß der Schrecken und die Angst sein können, wenn ein Mitschüler plötzlich große Schmerzen hat, ohnmächtig wird oder stark blutet.

Wer hier Erste Hilfe leisten kann, hilft dem Verletzten, den anderen und sich selbst. Er kann aktiv werden, denn er hat gelernt, was zu tun ist. Es hat sich darüber hinaus gezeigt, dass neben der direkten Hilfe im Notfall die jungen Menschen auch ein stärkeres Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft entwickeln und sich kooperativer und friedfertiger verhalten. Dies wirkt sich auch positiv auf das gesamte Schulklima aus.

In der Projektwoche im Juli 2008 haben bereits 25 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt, in zwei Tagen einen Erste-Hilfe-Schein zu erwerben. Die Kosten dieser Schulung durch den Malteser Hilfsdienst übernimmt der Bund. Gleich im Anschluss daran sollte für die Hälfte der Schüler die Ausbildung zum Schulsanitäter beginnen, die anderen wollten das Erlernte für die Präsentation des Projekts am Donnerstagnachmittag aufbereiten. Doch trotz zahlreicher Telefonate mit dem MHD standen wir plötzlich ohne Ausbilder da.

Uns half dann kurzfristig Herr Jahn von dem ehrenamtlich arbeitenden Teil der Malteser, der aber nicht ausbilden durfte. Zur Freude der Schüler brachte er einen älteren Notarztwagen mit und ließ uns den gesamten Ablauf eines Krankentransports durchspielen,

von der Einweisung des Wagens über die Erstversorgung bis zum Verlassen des Parkplatzes. Vincent spielte sehr geduldig den Verletzten und konnte am eigenen Leib erfahren, wie unangenehm es ist, wenn sich ein Helfer von hinten nähert und dass man, angeschnallt auf einer Trage, froh ist, wenn beim Transport immer die Füße voraus getragen werden und man wenigstens sieht, wo die Reise hingeht. Unsere zukünftigen Schulsanitäter werden nun voraussichtlich im November eine 24 Stunden umfassende Ausbildung vom Arbeiter-

Samariter-Bund erhalten. Der ASB unterstützt mehrere Schulen im Bereich Kiel bei Aufbau und Organisation eines SSD und stellt uns neben der kostenlosen Ausbildung auch Erste-Hilfe-Taschen zur Verfügung.

Der Schulsanitätskurs schließt mit einer Prüfung ab. Die Schüler erhalten damit eine Bescheinigung, die sie auch später bei Bewerbungen als Nachweis ihrer Kenntnisse und ihres sozialen Engagements vorlegen können.

Wir wollen so bald wie möglich eine regelmäßige Bereitschaft in der Schulzeit organisieren, um auch unsere Sekretärinnen Frau Lender und Frau Hauschild, die bisher bei Unfällen immer helfen mussten, zu entlasten. Wie die Kommunikation zwischen Schulsanitätern und Geschäftszimmer organisiert werden soll, ist noch nicht entschieden. Meist werden entweder Sprechfunkgeräte genommen, deren Reichweite das Schulgelände abdeckt, oder Handys, die nur zu diesem Zweck verwendet werden. Falls Eltern solche Geräte günstig oder kostenlos zur Verfügung stellen könnten, wären wir sehr dankbar.

Wir hoffen auf engagierte Schüler, die bereit sind, etwas Freizeit in eine gute Sache zu investieren.

Sabine Schneider



Die Banditen – ein kurzer Rückblick

„HEEEY! Bitte, Leute, bleibt in euren Rollen, okay? Ich möchte jetzt konzentriert arbeiten. Und Rahel: Kannst du nicht noch männlicher werden? Das gilt übrigens auch für dich, Alva. Sonst werdet ihr morgen zum Frühstück mit Testosteron gefüttert!!! Ach ja, und Prinzessin, Ricarda... Wo ist sie? Da! Wie guckst du eigentlich? Mein Nachbarsdackel guckt so ähnlich.

Also das ganze Finale noch mal, bitte.“

Darf ich vorstellen: Das ist der Originalton unseres Regisseurs Martin Kirsch in einem kleinen Ausschnitt aus einer der unzähligen Proben, die unser Stück („Die Banditen“ von Jacques Offenbach) zu dem gemacht haben, was es ist. Und fast genauso liefen auch viele Nachmittage ab: Mit einiger Kritik, noch mehr Spaß und ...

Ummengen von Kaffee.

Das Ganze begann im Herbst 2007. Wir, die angehenden „Banditen“, waren den gelben Zetteln gefolgt, die zum Vorsingen einluden, und hatten uns mehr oder weniger wagemutig der „Jury“ gestellt: Martin Kirsch, Sebastian Klingenberg und Wulf-Henning Steffen. Nach erfolgreichem Casting fing der E-Mail-Austausch an und in kürzester Zeit besaßen die meisten „Banditen“ ein von Martin blitzschnell umgearbeitetes Libretto, Noten und den Termin für die erste Probe. Und so nahm alles seinen Lauf ...

Der Zeitaufwand war für jeden erheblich – montags die musikalischen Proben, mittwochs die szenischen, für die Hauptrollen nebenbei noch einen extra von der Schule (!) arrangierten Gesangsunterricht bei Maria Meyer-Preiß und einmal im Monat am Samstag einen Probentag – aber je mehr sowohl die Leiter als auch die Darsteller, Chorsänger oder Orchester-Musiker als Gruppe zusammenwuchsen, desto mehr Spaß machte das Proben und das gemeinsame Musizieren.



Vor allem unter dem erhöhten Druck der Endproben-Phase und während der Aufführungen wurde uns allen klar, wie viel Raum die „Banditen“ in unserem Herzen eingenommen hatten. Eine fortwährende „Banditen-Melodie“ erfüllte die Schule, verbunden mit leisem Gesang: „Falsacappa, sieh, was ich erstritten, es ist ein Kabinettskurier“ und „Hört, hört, die Stiefel, sie trappen...“

Und wenn es auch manchmal ein sehr raumfüllendes und anstrengendes Projekt war, so denke ich doch, dass ich jedem Teilnehmer aus dem Herzen spreche, wenn ich sage, dass wir stolz auf das sind, was wir auf die Beine gestellt haben, und dankbar gegenüber der Schule, dass sie uns so ein besonderes Erlebnis möglich gemacht hat. Das „Banditen-Jahr“ hat uns allen viel Spaß und tolle Erfahrungen gebracht, von denen wir hoffentlich noch lange guthaben werden.

Alva Lütt

Freitag, 28. November 2008, 15 Uhr
Aula
Adventsbasar

Sonntag, 07. Dezember 2008, 17 Uhr
Gut Schierensee

Knabenchor-Gottesdienst im Rinderstall

Am 2. Advent lädt Günther Fielmann, Augenoptikermeister, Züchter von Limousin-Rindern und bekennender Christ, traditionell die Öffentlichkeit auf sein Gut Schierensee bei Kiel zum „Gottesdienst im Rinderstall“ ein. Diese Veranstaltung wird maßgeblich vom Kieler Knabenchor mitgestaltet. Der Zusammenklang von geistlichem Wort, weihnachtlicher Chormusik und stimmungsvollen Tiergeräuschen im Stall ist stets ein besonderes Erlebnis.

Montag, 15. Dezember 2008,
19 Uhr

Kieler Schloss

Weihnachtskonzert des Ernst-Barlach-Gymnasiums

In diesem Jahr wird das Weihnachtskonzert des Ernst-Barlach-Gymnasiums einmal nicht in der Nikolaikirche, sondern im Großen Saal des Kieler Schlosses stattfinden. Die räumlichen Umstände erlauben ein Programm, das etwas weniger „klassisch“ als gewohnt ausfallen wird. So werden beispielsweise neben großen Chören aus dem „Weihnachtsoratorium“ J. S. Bachs auch populäre englische Carols und Sätze für Mittelstufenchor und Bigband zu hören sein. Eintrittskarten (5,-/3,- •) sind ab 1. Dezember im Geschäftszimmer erhältlich.

Wer Lust hat im weihnachtlichen Projektchor aus Eltern, Schülern und Lehrern mitzusingen, ist herzlich zu den Proben eingeladen (montags: 16 Uhr Frauenstimmen; 17.30 Uhr Männerstimmen).

Freitag, 19. Dezember 2008, 19.30 Uhr
St. Nikolai

Weihnachtssingen des Knabenchores

Das traditionelle Weihnachtsliedersingen des Kieler Knabenchores bietet ein stimmungsvolles Programm, das aus Weihnachtsliedern aus mehreren Jahrhunderten zusammengestellt worden ist. Karten für dieses Konzert sind bei Streiber und Ruth König Klassik erhältlich.

Vorankündigungen für das 2. Halbjahr

Dienstag, 24. Februar 2009, 19 Uhr

Aula

Hausmusikabend (Klassenstufen 5 bis 10)

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I gestalten den jährlichen Hausmusikabend in der Aula mit Solo-, Kammer- und Ensemblemusik. Der Eintritt ist frei, über eine Spende würden wir uns freuen.

Mittwoch, 18. März 2009, 19 Uhr

Kieler Schloss, Großer Saal

Sinfoniekonzert

Auf dem Programm des ersten Sinfoniekonzertes an einem Mittwoch-Termin stehen die 2. Sinfonie in D-Dur von Sebastian Wesley, die wunderschönen Haydn-Variationen von Johannes

Brahms und das „Finale alla Schumann“ für Orgel und Orchester von Alexandre Guilmant, bei dem die große Konzertorgel des Kieler Schlosses zum Einsatz kommen wird. Mit diesem Programm wird das Orchester im April seine Konzertreise nach England bestreiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ernst-barlach-gymnasium